

## Anfrage an [www.arthrose.de](http://www.arthrose.de) vom 21.11.2008:

Hallo,

in den letzten 15 Jahren (ich bin 54) hatte ich mit zunehmenden Problemen im Stütz- und Bewegungsapparat zu tun (Kniegelenke/Meniskus und Lendenwirbelsäule/Bandscheibe L4/L5). Seit Ende 2005 habe ich mich sehr intensiv mit alternativen Methoden beschäftigt und bin dabei auf die Bio-Stoffe Glucosamin(sulfat) und Chondroitin(sulfat) gestoßen. Seit Februar 2007 nehme ich beide Substanzen im therapeutischen Bereich (1500 mg Glucosamin und 600 bzw. 1200 mg Chondroitin) als Nahrungsergänzung aus dem deutschen Internethandel ein. Diese Dosierungen sind in Supermärkten und Drogerien nicht erhältlich. Auf dem deutschen Markt gibt es nur Produkte im prophylaktischen Bereich bis max. 1000 mg Glucosamin (meist weniger) oder das "Medikament" Dona in der Apotheke zu entsprechend hohen Preisen.

Nach rund einjähriger Einnahme dieser Substanzen bin ich in beiden Bereichen beschwerdefrei - kein Stechen in den Knien - keine durch besagte Bandscheibe ausgelöste Rückenschmerzen im LWS-Bereich. Zur Zeit bewege ich mich noch im therapeutischen Bereich. Ich habe aber die Absicht, in absehbarer Zeit in den prophylaktischen Bereich von 1000 mg Glucosamin zurückzugehen, dass aber dann dauernd.

Mich würde interessieren, wie Sie die beiden Substanzen bewerten. Es gibt ja zahlreiche klinische Studien, die den positiven Einfluss auf die Knorpelregeneration zeigen. Ebenfalls zahlreiche Publikationen, wie

Dr. Jason Theodosakis (amerik. Orthopäde) „Die Arthrose-Kur – Endlich ist Heilung möglich“, ISBN: 3-442-16123-1 und

Dr. Michaela Döll „Arthrose – Endlich schmerzfrei durch Bio-Stoffe“, ISBN: 3-7766-2338-1, die die Regenerationsfähigkeit des menschlichen Knorpels belegen.

Nach meiner Erkenntnis aus den Recherchen liegt das Problem darin, dass der menschliche Körper ab ca. 40-stem Lebensjahr nicht mehr in der Lage ist, die beiden Knorpelsubstanzen selbst ausreichend aus der normalen Nahrung zu synthetisieren. Damit kippt das Gleichgewicht zwischen Verschleiß und Regeneration zu Ungunsten der Regeneration.

Für mein Verständnis wäre ausgehend von dieser Erkenntnis eine umfassende Arthroseprophylaxe möglich: Durch rechtzeitigen Ausgleich dieses Mangels im Körper durch Zuführung der Substanzen Glucosamin und Chondroitin in aufbereiteter Form als Nahrungsergänzung. Und das spätestens beim Auftreten der ersten regelmäßigen Beschwerden im Stütz- und Bewegungsapparat bevor die Arthrose überhaupt ausbricht.

Nahrungsergänzung deshalb, weil es mit der normalen, gesunden Ernährung leider nicht möglich ist, diesen Mangel auszugleichen.

Das würde aber auch bedeuten, dass die beiden Substanzen auch in Deutschland uneingeschränkt wie in den meisten europäischen Ländern und in den USA als Nahrungsergänzungsmittel eingestuft und vertrieben werden (mehr als 1000 mg Glucosamin in Supermärkten und Drogerien).

Für eine Antwort wäre ich Ihnen dankbar.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen

**Bernd Michael**  
**Königs Wusterhausener Str. 29**  
**15741 Bestensee**  
**Tel.: 033763-61693**  
<mailto:bermi-29@gmx.de>

**Antwort vom 25.11.2008:**

# Deutsche Arthrose-Hilfe

Eingetragener gemeinnütziger Verein

Deutsche Arthrose-Hilfe · Postfach 11 05 51 · 60040 Frankfurt/M.

Postalische Anschrift:

Postfach 11 05 51  
60040 Frankfurt/M.

Herrn  
Bernd Michael  
Königs-Wusterhausener-Str 29  
15741 Bestensee

Verwaltung:

Neue-Welt-Str. 4-6  
66740 Saarlouis  
Telefon (0 68 31) 94 66 77  
Telefax (0 68 31) 94 66 78

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Tel.-Durchwahl	Datum
M 771.821.690		GK/as		25.11.2008

Sehr geehrter Herr Michael,

für Ihre freundliche E-Mail vom 21.11.2008 danken wir Ihnen bestens.

Wir freuen uns sehr, dass es Ihnen wieder besser geht. - Gerne möchten wir Ihnen in Ihrer wichtigen Angelegenheit behilflich sein und dürfen Ihnen bestätigen, dass die Substanz Glucosaminsulfat in dem Mittel Dona enthalten ist. Nur diesem Präparat wurde eine Wirksamkeit bei leichter und mittelschwerer Arthrose des Kniegelenkes amtlich anerkannt (Bundesanzeiger Nr. 104 vom 05.06.1992). Laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte vom 11.11.2008 haben diese Hinweise nach wie vor Gültigkeit.

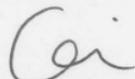
Zu Chondroitinsulfat liegen uns zurzeit leider keine wissenschaftlichen Informationen vor, die eine Wirksamkeit bei Arthrose eindeutig belegen und Nebenwirkungen zweifelsfrei ausschließen würden.

Für weitere Informationen könnten Sie sich gerne einmal an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte wenden. Die Adresse lautet:

BfArM  
Bundesinstitut für Arzneimittel  
und Medizinprodukte  
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3  
53175 Bonn  
Tel. 0228-207-30 IVBB: 0228-99-307-0  
Fax: 0228-207-5207 IVBB: 0228-99-307-5207  
E-Mail: [poststelle@bfarm.de](mailto:poststelle@bfarm.de)  
Homepage: [www.bfarm.de](http://www.bfarm.de)

In der Hoffnung, Ihnen hiermit gedient zu haben, verbleiben wir

mit herzlichen Grüßen  
DEUTSCHE ARTHROSE-HILFE E.V.

  
Gertrud Klein  
Ärztlicher Dienst